

LOKALES



Die „Stecher“ bei dem Turnier müssen versuchen, den Gegner von der kleinen Plattform zu schubsen. Der geht dann in den Neckar.

Foto: Peter Klotz

Der Neckar als Zentrum

OFFENAU *Drei Tage lang feiern die Kornlupfer an der Johann-Michl-Promenade*

Von Peter Klotz

Willkommen im schönen Offenau, am schönsten Neckarstrand zwischen Heilbronn und Heidelberg“, so begrüßte Roland Häfele die Gäste zum dreitägigen Kornlupferfest. Mit am Einmarsch beteiligt waren die Symbolfiguren, die in ihrer bäuerlichen Tracht an die Ursprünge des Dorfes erinnern, viele Vereinsvertreter, der Kindergarten, die Ministranten und die Jugendkapelle, die traditionell an der Spitze läuft.

Kurz und bündig Weil bei einer Umfrage im vergangenen Jahr die Länge der Reden vor dem Fassanstich moniert wurden, hielt sich Schirmherr Bürgermeister Michael Folk kurz und begrüßte nur die Ehrengäste. Dann übergab Roland Brand von der Brauerei Distelhäuser Schürzen und Holzhammer an

zwei besondere „Figuren“: den Fährmann (Jens Siefertmann) und den Hugenbocher (Markus Weber). Beide verkörperten diese Rolle im Theaterstück, das speziell zur 1250-Jahr-Feier geschrieben und aufgeführt wurde.

Trotz des nicht optimalen Wetters strömten die Besucher am Samstag zum Fest. Familie Krieger hatte sich einen Tisch vor dem Kollpingzelt ausgesucht. Nicht, weil ihnen die Musik des Musikvereins Bachenau drinnen zu laut war, dort wehte ein frisches Lüftchen. Mutter Sybille suchte sich eine rote Wurst zum Abendessen aus, bei Vater Thilo war es ein Döner, und die Töchter Larissa und Selina hatten sich für Schinken-Käse-Toast entschieden. Pfarrer Satchu hatte das Grillsteak „well done“ gemundet.

Vor dem Volleyballstand hatte Oliver Hass einen Platz gefunden. Der Offenauer, der jetzt in Austra-

lien lebt, war vor drei Jahren zum letzten Mal beim Kornlupferfest. Ihn freute es, viele Freunde zu treffen und er registrierte, dass das Angebot besser geworden sei. Dazu passte auch die Feuershow von Flamazing zur Einweihung der Neckarterrassen. An einem Stehtisch blieb ein Paar aus Unterreisheim stehen. „Ein sehr guter Platz“, fanden sie.

Das Musikangebot ließ keine Wünsche offen: mit zwölf verschie-

den Formationen in drei Tagen konnten die Besucher aus dem Vollen schöpfen. Neben den Bachenauern waren zum Auftakt Mir San's bei Gollerthan zu hören, die auf Wunsch des Publikums am Montag noch einmal spielen sollten. Auf der Musikbühne präsentierte sich New Band in Town. Eine besondere Session zogen B.S.'n'M. am Sonntag ab. Zunächst zogen sie bei dem Regen in ein Zelt auf der Neckarterrasse,

das aber nur unvollständigen Schutz bot. Dann quartierten sie sich kurzerhand im Bierwagen ein und hatten schnell zwei Dutzend Fans drumherum, die gar nicht mehr gehen wollten.

Gut besucht Trotz ergiebiger Regenfälle war das von der Volleyballabteilung veranstaltete 7. Fischerstechen recht gut besucht. Mit etlichen freiwilligen Kopfsprünge aus dem Schlauchboot garniert, siegte nach dem vierstündigen perfekt organisierten und moderierten Turnier die Mannschaft No Name.

Am Feuerwerksmontag stand wieder viel Musik auf dem Programm: mit Gerhard Sanda beim Seniorennachmittag der TGO-Abteilung Turnen, Mir San's, dem Kollping-Blasorchester, Explosion Included, Werner Steigleder und Band Magic Music, United Sound Unlimited und den Stadttanen.

Neuerungen

Im Bemühen, die Attraktivität des Dorffestes hoch zu halten, waren auch in diesem Jahr einige Neuerungen zu bestaunen. Auf Antrag des Arbeitskreises Offenauer Vereine hat die Gemeinde eine feste barrierefreie Toilettenanlage auf dem Parkplatz vor der Kirche installiert und mit heißer Nadel gestrickt, so gar die Neckarterrassen, eine Stegan-

lage am Ufer gerade noch rechtzeitig freigeben können.

Nicht nur die festen Einrichtungen wurden verbessert, das Angebot an Speisen und Getränken braucht keinen Vergleich zu scheuen. Mit einem erweiterten Angebot an vegetarischen Gerichten, wurden die Anregungen des Publikums ebenfalls umgesetzt. pek